

DMSB SuperMoto-Reglement 2019

Stand: 17.12.2018 – Änderungen sind kursiv abgedruckt

INHALTSVERZEICHNIS

1. Veranstaltung
2. Klassen
3. Teilnehmer
4. Fahrerbesprechung
5. Boxen
6. Flaggen- bzw. Lichtzeichen
7. Fahrregeln
8. Training
9. Start
10. Rennen
11. Ende des Rennens / Ergebnisse und Wertung
12. Schlusskontrolle

1. Veranstaltung

Alle Super-Moto-Veranstaltungen im Regelungsbereich des DMSB sind nach den Bestimmungen des DMSB durchzuführen. Soweit in den DMSB-Bestimmungen nicht geregelt, gelten die Bestimmungen der FIM.

Bei allen Veranstaltungen ist eine Zeitnahme mit Transponder-Technik und Computerauswertung erforderlich.

2. Klassen

Für Teilnehmer ab 14 Jahren (Stichtagsregelung) und Motorräder mit Zweitaktmotor über 85 ccm oder Viertaktmotor über 150 ccm können folgende Klassen ausgeschrieben werden:

Klassen S1, S2 und S3:

s. DMSB SuperMoto-Prädikatbestimmungen und aktuelle Liste der Klasseneinteilung auf der Homepage des DMSB (www.dmsb.de)

Klassen S4 und S5:

Teilnehmer, die nicht in einer der Klassen S1, S2 oder S3 starten müssen.

Klasse Ü40

für Teilnehmer bis Geburtsjahrgang 1979

Des Weiteren können folgende Nachwuchsklassen ausgeschrieben werden:

Klasse Youngster:

Motorräder mit Zweitaktmotor über 85 ccm bis max. 150 ccm bzw. Viertaktmotor über 175 ccm bis max. 250 ccm.

Startberechtigt sind Fahrer der Geburtsjahrgänge 2001 – 2006.

Klasse Junioren:

Motorräder mit Zweitaktmotor über 65 ccm bis max. 85 ccm bzw. Viertaktmotor über 85 ccm bis max. 150 ccm.

Startberechtigt sind Fahrer der Geburtsjahrgänge 2003 – 2009.

Klasse Rookies:

Motorräder mit Zweitaktmotor über 50 ccm bis max. 65 ccm.

Startberechtigt sind Fahrer der Geburtsjahrgänge 2007 – 2011.

3. Teilnehmer**3.1 Fahrer**

Alle Fahrer benötigen eine der Klasse entsprechende Lizenz einer Mitgliedsföderation der FIM.

Für die Fahrer gelten folgende Altersfestlegungen:

Motorräder mit Zweitaktmotor über 150 ccm bzw. Viertaktmotor über 250 ccm:

- startberechtigt sind Fahrer ab 14 Jahren (Stichtagsregelung)

Motorräder mit Zweitaktmotor bis 85 ccm bzw. Viertaktmotor bis 150 ccm:

- startberechtigt sind Fahrer ab 6 Jahren (Stichtag) bis 18 Jahren (Jahrgangsregelung)

3.2 Bewerber Inhaber einer vom DMSB/FIM Europe /FIM oder anderen FMN ausgestellten gültigen Bewerber- Lizenz, je nach Status der Veranstaltung.

4. Fahrerbesprechung

Jeder Fahrer ist verpflichtet, an einer vom Veranstalter festgesetzten Fahrerbesprechung teilzunehmen.

5. Boxen

Der Boxenbereich umfasst die Fläche von Boxeneinfahrt bis Boxenausfahrt sowie die Boxen selbst und wird an der Vorderfront durch die Absperrung zur Rennstrecke begrenzt.

Reparaturen, Auswechseln von Rädern oder Reifen wie auch alle übrigen erlaubten Arbeiten dürfen im Verlauf des Rennens nur an den Boxen von den Fahrern und den zugelassenen Helfern durchgeführt werden.

Reifenwärmer sind in der Boxengasse erlaubt. Als Stromquelle darf ein Aggregat verwendet werden. Fahrer, die in die Boxengasse einfahren wollen, müssen sich frühzeitig entsprechend einordnen, die Rennstrecke in Richtung Boxengasse verlassen und hierbei die Geschwindigkeit so herabsetzen, dass sie ihr Fahrzeug ohne Gefährdung anderer an der entsprechenden Box zum Halten bringen.

Nach Beendigung des Boxenaufenthaltes darf der Fahrer erst Ende der Boxenstraße unter Beachtung der Signal- oder Flaggenzeichen wieder auf die Rennstrecke einfahren.

Das Einbringen eines zweiten Wettbewerbsfahrzeugs vor bzw. während der Wertungsläufe ist nicht gestattet. Darüber hinaus ist der Aufenthalt von Kindern unter 12 Jahren (ausgenommen Teilnehmer) im Boxenbereich ebenso wenig erlaubt wie Rauchen und Alkoholkonsum.

6. Flaggen- bzw. Lichtzeichen

Während des Trainings und des Rennens gelten folgende Flaggenzeichen:

Nationalflagge (bzw. Startampel) = Start

Gelbe Flagge (stillgehalten) = Achtung: erhöhte Aufmerksamkeit

Gelbe Flagge (geschwenkt) = Achtung, unmittelbare Gefahr, Geschwindigkeit reduzieren, Überholverbot!

Strafmaßnahmen bei durch einen Sportwart gemeldeter Missachtung der gelben Flagge:

Für jeden überholten Fahrer Rückversetzung des Überholenden im Endklassement um jeweils fünf Plätze. Bei einer nach Auffassung des Rennleiters und/oder der Sportkommissare im Zusammenhang mit einem solchen Überholvorgang eingetretenen Behinderung oder Gefährdung des Strecken- oder Rettungspersonales bzw. des/der überholten Fahrer(s) oder wiederholter Missachtung bleibt an Stelle der Rückversetzung der Wertungsausschluss vorbehalten.

Gelbe Flagge mit roten Streifen (stillgehalten) = Achtung Rutschgefahr!

Auch in Verbindung mit erhobener Hand und Zeigefinger nach oben: einsetzender Regen.

Rote Flagge (gehalten oder geschwenkt) = Das Rennen/Training ist abgebrochen, nicht überholen, langsam und mit größter Vorsicht und Aufmerksamkeit gemäß den Anweisungen in die Boxengasse bzw. in den Vorstartraum zurückkehren.

Blaue Flagge (geschwenkt) = Warnung, Überrundung steht bevor

Schwarze Flagge (stillgehalten) in Verbindung mit Start-Nr. auf Signaltafel = Halt bei Start und Ziel (neben der Strecke)

Grüne Flagge = Strecke frei

Schwarz-weiß-karierte Flagge = Ende des Trainings/Rennens

7. Fahrregeln

Im Verlauf des Trainings und des Rennens darf links und rechts überholt werden. Fahrer, die überrundet werden, müssen dem Überholenden Platz machen und ggf. die Ideallinie freigeben.

Fahrer, die auf der Strecke anhalten, müssen ihr Motorrad sofort auf dem kürzesten Weg und unter größtmöglicher Vorsicht außerhalb der Rennstrecke abstellen. Es ist untersagt, ein Motorrad entgegen oder quer zur Fahrtrichtung zu fahren.

Fahrer und Motorrad bilden eine Einheit, die während des Trainings und des Rennens – ausgenommen während eines freiwilligen oder unfreiwilligen Stopps – bestehen muss.

Fremde Hilfe auf der Rennstrecke, ausgenommen solche, die durch Sportwarte aus Sicherheitsgründen gegeben wird, ist verboten. Falls ein Fahrer, aus welchem Grund auch immer, die Strecke verlässt, muss er, um den Wettbewerb wieder aufzunehmen, ohne fremde Hilfe sowie ohne Gefährdung und Benachteiligung Dritter, wieder an dem in Fahrtrichtung liegenden nächstmöglichen Punkt auf die Strecke einfahren.

Bei Missachtung dieser Vorschrift wird dem Fahrer im Ergebnis des Zeittrainings die schnellste Runde gestrichen bzw. wird er im Rennen um 5 Plätze zurückgestuft. Mit der gleichen Strafe werden Fahrer belegt, die sich durch Auslassen von Hindernissen oder Schikanen bzw. Kurven einen Vorteil verschaffen. Wiederholungsfälle werden mit Ausschluss bestraft.

8. Training

8.1 Freies Training

Die Trainings / Warm-Ups – auch einzelne – mehrerer Klassen können zusammengelegt werden.

8.2 Zeittraining

Fahrer, die im Verlauf aller Trainingsabschnitte (einschl. Warm-Up's) nicht insgesamt mindestens 3 Runden absolviert haben, werden nicht zum Rennen zugelassen.

Bei Durchführung des Trainings einer Klasse in mehreren Gruppen ist ein Wechsel der Gruppen nicht zulässig.

Findet das Zeittraining einer Klasse nicht am Tag des freien Trainings statt oder finden die Rennläufe einer Klasse nicht am Tag des Zeittrainings statt, so ist vor diesem ein Warm-Up von mindestens 10 Minuten durchzuführen. Dies gilt ebenfalls, wenn die Vorläufe nicht am Tag des Zeittrainings bzw. die Hoffnungs-, Halbfinal- oder Finalläufe nicht am Tag des im Qualifikationsschema jeweils vorhergehenden Laufes stattfinden.

8.3 Übersteigt die Zahl der Nennungen die im Streckenabnahmeprotokoll festgelegte Streckenkapazität, entscheidet das Resultat des Zeittrainings über die für die Rennläufe qualifizierten Fahrer.

9. Start / Startaufstellung

9.1 Startprozedere

Das Motorrad muss bis spätestens 5 Minuten vor dem im gültigen Zeitplan vorgesehenen Startzeitpunkt des nächsten Laufes bzw., dessen Aufwärmrunden in den Vorstartbereich eingebracht werden. Fahrer, die verspätet erscheinen, haben keinen Anspruch auf den ihnen zustehenden, dann aber freibleibenden Startplatz und werden in der Penalty-Reihe aufgestellt. Jeder Fahrer darf nur die für den Renneinsatz vorgesehene Maschine in den Vorstartbereich einbringen. Ein Wechsel des Motorrades ist nach Schließen des Vorstartbereiches nicht mehr erlaubt.

Reifenwärmer sind im Vorstart erlaubt. Als Stromquelle darf ein Aggregat verwendet werden.

Werden die Läufe in zwei Rennen ausgetragen, erfolgt die Startaufstellung für beide Läufe nach der Platzierung im Zeittraining, ggf. wechselweise bei verschiedenen Trainingsgruppen, beginnend mit dem jeweils Zeitschnellsten.

Werden die Wettbewerbe nach Qualifikationsschema u. a. mit Vorläufen ausgetragen, richtet sich die Startaufstellung nur für diese Vorläufe nach der Platzierung im Zeittraining, getrennt nach den jeweiligen Gruppen.

Die Startaufstellung für die Hoffnungs- bzw. Halbfinal- und Finalläufe erfolgt unter Berücksichtigung der Platzierungen der jeweils vorangegangenen Rennen.

Fahrer, die sich über einen Hoffnungslauf qualifizieren oder durch eine Wild-Card startberechtigt sind, erhalten in der entsprechenden Reihenfolge die letzten Startplätze. Eine freie Auswahlmöglichkeit des Startplatzes besteht nicht. Erscheint ein Fahrer nicht zur Startaufstellung, bleibt dessen Startplatz leer. Die so genannte Penalty-Reihe ist die Startreihe direkt hinter der letzten – laut Startaufstellung - besetzten Startreihe.

Nach Einnahme des zugeteilten Startplatzes darf dieser nicht mehr verlassen werden. Bei Zuwiderhandlung wird der Fahrer in die Penalty-Reihe versetzt.

Vor jedem Rennen ist die Durchführung mindestens einer Aufwärmrunde vorgeschrieben.

Der Start zu den Aufwärmrunden erfolgt gestaffelt nach Startreihen: Ein Startmarschall mit zwei roten Flaggen geht zügig durch die einzelnen Startreihen und gibt jeweils durch Heben oder Senken der Flaggen den Start für die in der betreffenden Reihe befindlichen Fahrer frei. Fahrer, die vor dem Heben bzw. Senken der roten Flagge losfahren, können bestraft werden.

Nach diesen Aufwärmrunden haben die Fahrer zügig ihren Startplatz einzunehmen.

Fahrer, die an der/den Aufwärmrunde/n nicht teilnehmen, müssen aus der Penalty-Reihe starten.

Helfer haben nach den Aufwärmrunden keinen Zutritt zum Startplatz.

Fahrer, die zeitliche Verzögerungen des Startvorganges verursachen oder verspätet aus den Aufwärmrunden erscheinen, haben keinen Anspruch auf den ihnen zustehenden, dann aber freibleibenden Startplatz und werden in die Penalty-Reihe versetzt.

Der Start erfolgt stehend als Gruppenstart mit laufendem Motor unter Anwendung nachfolgender Methode:

- Startampel ist ausgeschaltet
- Ein Sportwart steht mit roter Flagge auf der Startlinie
- Starterfeld formiert sich mit laufenden Motoren– Nach Einnahme aller Startplätze schwenkt ein zweiter Sportwart hinter dem Feld die grüne Flagge
- Der Sportwart geht mit erhobener roter Flagge vor dem Feld und verlässt die Strecke
- Nach Verlassen der Strecke durch den Sportwart schaltet die Ampel auf Rot
- Nach 2–5 Sekunden schaltet die rote Ampel aus und der Start ist freigegeben.

9.2 Start aus der Boxengasse

Die Boxenausfahrt wird zum Beginn der Aufwärmrunden geschlossen. Fahrer, die nach dem Start in die Aufwärmrunden erscheinen, sowie Fahrer, die in den Aufwärmrunden die Boxengasse aufsuchen müssen, können von hier aus hintereinander nachstarten. Die Freigabe erfolgt durch den Rennleiter.

9.3 Frühstart

Eine Frühstartüberwachung findet statt. Ein Frühstart ist dann gegeben, wenn während der Start- Rotlichtphase eine Vorwärtsbewegung des Motorrades, bzw. des Vorderrades erfolgt. Ein Frühstart liegt auch dann vor, wenn der Fahrer seine Maschine noch in der Rotlichtphase zurückzieht und beim Umschalten der Ampel wieder von seiner vorgesehenen Position startet.

Fahrer, die einen Frühstart verursachen, erhalten eine „Stop & Go“-Strafe – auch bei ggf. erforderlicher Startwiederholung.

Die „Stop & Go“-Strafe wird dem betreffenden Fahrer an der Ziellinie mit einer Tafel mit der Aufschrift seiner Startnummer und dem Zusatz „Stop & Go“ angezeigt.

Der betroffene Fahrer muss in der darauffolgenden Runde den entsprechend ausgewiesenen „Stop & Go“-Bereich ansteuern, dort anhalten und 5 Sekunden stehen bleiben. Die Festlegung des „Stop & Go“-Bereiches erfolgt durch den Rennleiter in Absprache mit den Sportkommissaren.

Sollte der Fahrer auch nach dreimaligen Anzeigen der Strafe nicht stoppen, erfolgt Wertungsausschluss (schwarze Flagge).

Sollten mehrere Fahrer in einem Lauf bestraft werden, so erfolgt der beschriebene Bestrafungsprozess in Reihenfolge der Startposition. Sollte der Bestrafungsprozess nicht während des Rennens durchgeführt werden können, erfolgt eine Zeitstrafe von 15 Sekunden.

10. Rennen

10.1 Die Wettbewerbe werden in zwei oder drei Vorläufen, einem oder zwei Hoffnungsläufen, zwei Semifinalläufen, einem weiteren Hoffnungslauf und einem Finale durchgeführt.

Bei der Durchführung muss in jedem Fall gewährleistet sein, dass Fahrer, die sich nicht direkt für die nachfolgende Runde, d.h. das Semifinale oder Finale, qualifizieren, eine zweite Chance erhalten. Dies gilt auch, wenn ein Fahrer nicht an seinem, ihn betreffenden Vor- oder Halbfinallauf teilnehmen konnte.

Die Einteilung der Fahrer sowie das Qualifikationsschema werden vom Veranstalter unter Berücksichtigung des Nennungsergebnisses sowie der Streckenkapazität festgelegt.

Der Start in einem anderen als in dem ursprünglich zugeordneten Vorlauf oder Halbfinale ist nicht möglich.

Ableitend aus dieser Festlegung ergibt sich im Grundsatz folgendes Qualifikationsschema, bei dem nachstehende Mindestlaufzeiten zu beachten sind:

Vorlauf	=	7 Minuten + 2 Runden
Hoffnungslauf	=	7 Minuten + 2 Runden
Halbfinale	=	9 Minuten + 2 Runden
Kleines Finale	=	7 Minuten + 2 Runden
Finale	=	12 Minuten + 2 Runden

10.2 Übersteigt das Nennungsergebnis die Streckenkapazität nicht, so können diese Rennen in zwei Wertungsläufen (von mind. 12 Minuten Dauer + 2 Runden) durchgeführt werden.

10.3 Die Läufe – auch einzelne – mehrerer Klassen können zusammengelegt werden. Ein Wertungslauf einer Klasse kann wiederum auf zwei Rennen aufgeteilt werden.

Die Aufteilung und Zusammenlegung der Klassen, das Qualifikationsschema, die Vergabe der Startplätze, sowie das Wertungsschema werden in der Ausschreibung festgelegt

10.4 Abbruch und Wiederaufnahme eines Laufes

Sollte der Abbruch eines Laufes aufgrund eines besonderen Vorkommnisses oder klimatischer oder anderer Bedingungen unumgänglich sein, wird die rote Flagge gezeigt, um anzuzeigen, dass der Lauf abgebrochen ist. Wird dieses Signal gezeigt, müssen die Fahrer langsam fahren und den Anweisungen der Sportwarte folgen.

Für den evtl. erneuten Start eines abgebrochenen Laufes gelten folgende Regelungen:

A) Weniger als 50 % der Laufzeit (gerechnet ohne die 2 Folgerunden) waren absolviert:

Wird ein Lauf abgebrochen bevor der führende Fahrer 50 % der Laufzeit absolviert hat, so wird der ursprüngliche Start für null und nichtig erklärt. Alle Fahrer, die am ersten Start beteiligt waren, sind für den erneuten Start teilnahmeberechtigt, entweder auf dem ursprünglich eingesetzten Motorrad oder auf einem anderen Motorrad, vorausgesetzt, dass dieses den Technischen Kommissaren unter ihrem Namen bzw. dem ihres Bewerbers vorgeführt und abgenommen wurde. Der wiederaufgenommene Lauf geht – soweit vor dem Re-Start nicht ausdrücklich anders festgelegt – über die volle Distanz, wobei die ursprüngliche Startaufstellung benutzt wird. Der Platz jedes Fahrers, der nicht an dem erneuten Start teilnehmen kann, bleibt frei.

B) sonst:

Dieser Lauf wird in jedem Fall als Rennen gewertet. Die Wertung erfolgt aufgrund der Positionen, welche die Fahrer am Ende der letzten Runde vor dem Abbruch des Rennens inne hatten.

11. Ende des Rennens / Laufes / Ergebnisse und Wertung

Nach Absolvierung der vorgesehenen Distanz wird der Führende sowie alle nachfolgenden Fahrer – diese ohne Rücksicht auf die von ihnen zurückgelegte Rundenzahl – beim Überfahren der Ziellinie mit der schwarz-weiß-karierten Flagge abgewunken. Damit ist das betreffende Rennen bzw. der Lauf beendet.

Die Durchfahrt für den jeweiligen Fahrer wird in dem Moment registriert, wenn der vorderste Teil seines Motorrades die Ziellinie überquert.

Die Wertung erfolgt in der Reihenfolge der Zieldurchfahrt und nach Anzahl der absolvierten Runden. Fahrer, die nicht innerhalb von drei Minuten nach dem Sieger die Ziellinie überquert haben, werden gemäß ihrer letzten Zieldurchfahrt gewertet. Fahrer die zwar gestartet sind, aber keine Zieldurchfahrt aufweisen, werden mit null Runden gewertet. Sollte dies auf mehrere Teilnehmer zutreffen, entscheidet unter diesen die Position in der Startaufstellung.

Nach dem Abwinken fahren die Teilnehmer in verringertem Tempo bis zur Ausfahrt der Rennstrecke und verlassen sie dort in Richtung Fahrerlager.

12. Schlusskontrolle / Parc Fermé

Der Rennleiter und der Technische Kommissar hat das Recht, nach Beendigung der Rennen jedes Motorrad einer Schlusskontrolle zu unterziehen.

Der Parc Fermé sollte sich in räumlicher Nähe des Zieles befinden.

Nehmen Fahrer, deren Motorräder o.g. Parc Fermé- Pflicht unterliegen, nach dem letzten Lauf ihrer Klasse mit diesem Motorrad an einer Show-Einlage teil, so gilt die Pflicht zur Überbringung des Motorrades in den Parc Fermé als erfüllt, wenn es während der Show-Einlage ohne Unterbrechung von den als Sachrichtern eingesetzten Sportwarten beobachtet werden kann. Nach der Show-Einlage muss das Motorrad unverzüglich in den Parc Fermé gebracht werden.

Alle anderen Motorräder, die das Rennen in Wertung beendet haben, verbleiben bis zum Ende der Protestfrist im Fahrerlager. Während dieser Zeit dürfen auch hier keine Arbeiten an den Motorrädern durchgeführt werden; es gelten die Bestimmungen des Parc Fermé.